

Praxisaufgabe 5.2

Hilfsmittelrallye

In Ihrem Wohnbereich/auf Ihrer Station gibt es wahrscheinlich verschiedene kleine Hilfsmittel zur Bewegungsunterstützung, zum Beispiel Gleitmatten, Rutschbretter und Antirutschmatten. Wenn diese Hilfsmittel korrekt genutzt werden, haben Sie selber weniger Kraftaufwand, und Ihr Rücken wird weniger belastet.



Durch den Einsatz der Hilfsmittel werden die zu pflegenden Menschen dazu befähigt, aus eigener Kraft einen Teil der Bewegung auszuführen. Diese Selbstwirksamkeit stärkt die Motivation, auch in Zukunft selbst mitzuhelfen.

1. Gehen Sie durch Ihren Arbeitsbereich, und **sammeln Sie die zur Verfügung stehenden kleinen Hilfsmittel ein**. Schauen Sie bitte an allen möglichen Stellen nach. Häufig liegt im Lager, in Schränken et cetera lange vergessenes Material. Es gibt sehr unterschiedliche Hersteller und Fabrikate.
2. Fragen Sie sich bitte selbst und Ihren Praxisanleiter, Ihre Praxisanleiterin oder vertraute Kolleginnen und Kollegen, ob, welche und wie sie die Hilfsmittel nutzen. Wenn die Hilfsmittel nicht oder nicht immer genutzt werden, erkundigen Sie sich nach den Gründen.
3. Informieren Sie sich darüber, ob zu diesen Hilfsmitteln **Gebrauchsanweisungen** vorliegen, sichten Sie diese. Fragen Sie Ihren Praxisanleiter beziehungsweise Ihre Praxisanleiterin oder Ihren Vorgesetzten beziehungsweise Ihre Vorgesetzte, ob es zum fachgerechten Gebrauch Unterweisungen gibt. Denn auch für den Einsatz kleiner Hilfsmittel müssen Sie unterwiesen werden.

4. Falls es keine kleinen Hilfsmittel gibt, verschaffen Sie sich anhand der Checkliste „Rückengerecht arbeiten in der ambulanten Pflege“ einen Überblick über die verschiedenen kleinen Hilfsmittel und deren Einsatz.
Überlegen Sie **mit Ihrem Praxisanleiter oder Ihrer Praxisanleiterin**, welche für Ihren Arbeitsbereich sinnvoll und welches die nächsten Schritte für die Erprobung/Anschaffung sein könnten. Falls Sie in einem ambulanten Pflegedienst arbeiten, recherchieren Sie die Möglichkeiten, kleine Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten rezeptieren zu lassen. Nehmen Sie dazu gegebenenfalls mit einem Sanitätshaus Kontakt auf.
5. Fassen Sie abschließend **schriftlich** zusammen:
 - welche Hilfsmittel in Ihrer Einrichtung vorhanden sind und welche davon genutzt werden.
 - Ihre Eindrücke und Gedanken, die Sie bei dieser Aufgabe bekommen haben.

Sie können für diese Aufgabe auch die **Sicherheitsbeauftragte oder den Sicherheitsbeauftragten** Ihres Arbeitsbereichs einbeziehen. Vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin.